

Die Maria von Krempe.

Solsteinische Sage.

„Von Glückstadt über Krempe nach Igehoe! Die Post schafft Sie in fünf Stunden an Ort und Stelle; aber Sie müssen bis Mittag warten,“ sagte der Kellner.

„Bis Mittag? Das geht nicht; da gehe ich lieber und bin früher als die Post an Ort und Stelle.“ Mit den Worten stülpte ich mir den Hut auf, griff zu dem vertrauten Freunde meiner Wanderungen, dem Hackenstocke und winkte dem blondlockigen Gasthofsknaben ein Ade zu, um mich fünf Minuten nachher auf dem Wege nach Krempe zu befinden.

Ich schritt rüstig aus; aber die Sonne stieg ebenso rüstig und machte sich recht deutlich bemerkbar. Schon wischte ich mir den Schweiß von der Stirn. Da kam es hinter mir her: ein hübscher, leichter Korbwagen und in ihm ein behäbiger Herr mit rothem, vollem Antlitz und dem freundlichsten Munde von der Welt. In zwei bis drei Minuten war ich eingeholt und die Frage an mich gerichtet, wohin ich wolle. Ich gab Auskunft.